

Eishallenbetreiber und Eisschützen setzen sich an einen Tisch



"Die Bayerwald-Eisstockschützen sind für die Eissporthalle Regen eine immens wichtige Nutzergruppe." Arberland- Betriebs-gGmbH-Chef Herbert Unnasch will die Wogen glätten. Bei der Herbstversammlung der Eisschützen-Kreise 100 und 103 vor zwei Wochen war Unmut über die Zusammenarbeit mit dem Eishallenbetreiber geäußert worden.

Als Stein des Anstoßes konnten drei Themenbereiche identifiziert werden: die Terminvergabe bei Trainingsbahnen und Turnieren, das neu eingerichtete Wettkampfbüro sowie die geplante Synthetik-Eisfläche. In Sachen Belegung einigten sich Kreisobmann Sepp Leher und Eishallenmanager Tobias Wittenzellner darauf, zum althergebrachten Modus zurückzukehren – mit festen Stichtagen, innerhalb derer man sich für Termine bewerben soll. Hierbei handelt es sich um den Zeitraum Mitte April bis Mitte Juli. Man bat zugleich die Eisstock-Vereine um Nachsicht: Da der Betreiber eine Hallen-Vollbelegung anstrebe, müsse man auch auf andere Nutzergruppen – beispielsweise die Eishockeycamps – Rücksicht nehmen.

Wie Sepp Leher berichtete, sei bei manchen Vereinsmitgliedern das Gefühl aufgekommen, mit dem neuen Wettkampfbüro ins "hinterste Kammerl" verbannt worden zu sein. Wittenzellner stellte klar, dass es sich hierbei um eine gemeinsame Maßnahme des Stadtbauamtes Regen und des Betreibers handelte. Diese resultiere nicht aus einer Geringschätzung der Eisstockschützen, sondern aus Sanierungsgründen bzw. aus der Notwendigkeit, eine barrierefreie Toilette einzurichten. Diese habe schlichtweg nirgendwo sonst Platz gefunden.

Dass das alte Büro geräumt werden müsse, sei zwei Wochen vorher bekannt gegeben worden. Durch den zeitgemäßen Umbau des Wettkampfbüros mit neuen Leitungen, Böden, Mobiliar und Internetanschluss habe man dennoch gehofft, die Nutzer angemessen zu entschädigen. "Zudem handelt es sich ja lediglich um eine Übergangslösung für die nächsten zwei Jahre", fügte Wittenzellner hinzu.

Um die Ganzjahresnutzung der Eissporthalle Regen zu gewährleisten, hat die Lokale Aktionsgruppe Arberland e.V. unter anderem die Installation einer Synthetik-Eisfläche von 1800 Quadratmetern beschlossen. 2018 soll es soweit sein. "Hier waren zunächst nur 1.200 Quadratmeter geplant", erläuterte Unnasch. "Allerdings wollten wir den Eisstockschützen große Turniere ermöglichen." Materialbedenken konnten die Eisschützin Manuela Hallhuber, Stadionleiter Herbert König und der Eishallenbeauftragte der Stadt Regen, Werner Rankl, nach einem Besuch einer Synthetikeisbahn in Regensburg zerstreuen. Die Wettkampferlaubnis sei auch bereits durch den Deutschen Eisstockverband IFI erteilt.

Zu den weiteren geplanten Umbaumaßnahmen soll es Ende 2016 bzw. Anfang 2017 eine Infoveranstaltung für alle Nutzer geben. Der Eisschützen-Kreis 100 will eine Fahrt nach Regensburg organisieren, um die dortige Synthetik-Eisfläche anzutesten. Und ein weiterer Bonus für die Eisschützen wurde andiskutiert: ein System, nach dem bei kleinen Turnieren anteilig weniger Stadiongebühren auf die Eisschützen entfallen.